News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **93 (2002)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

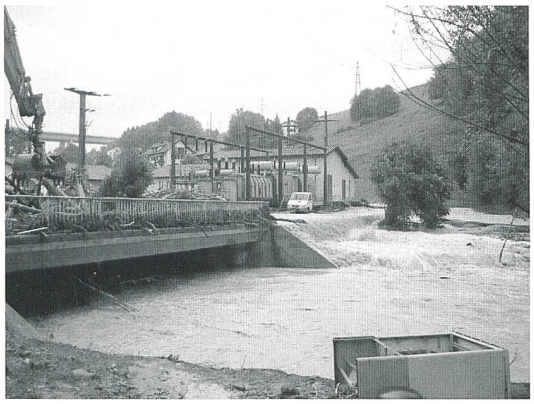
News aus den Elektrizitätsunternehmen
Nouvelles des entreprises électriques

Riesige Mengen Schwemmholz verstopften die Abflüsse der Goldach und stauten sich bei der Brücke. Dadurch floss das Wasser ins Unterwerk Goldach (Bilder: SAK).

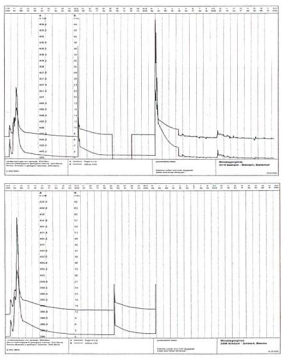
SAK-Unterwerk Goldach überflutet

(sak) Die sinflutartigen Regenfälle am Wochenende zum 1. September haben die Goldach über die Ufer treten lassen und das SAK-Unterwerk innerhalb von Minuten komplett überflutet. Das beschädigte und stark verunreinigte Unterwerk wurde durch die SAK ausgeschaltet. Durch umfangreiche Umschaltungen konnte die Region weiterhin notfallmässig mit Strom versorgt werden. Das Schwemmholz der Goldach staute sich bei der Brücke und verhinderte den Abfluss der Wassermassen.

Nur zwei Wochen später beschädigten starke Winde einzelne Strom-Freileitungen im Appenzeller Vorderland. Die bereits bestehende ausserordentliche Versorgungssituation erschwerte die Aufrechterhaltung der Stromversorgung in der Region zusätzlich. Die Aufräumarbeiten in Goldach dauerten bis Ende September.



Eindrückliches Bild der Wassermassen in Goldach.



Die beiden Kurven von den Messstationen Goldach und Steinach (oben) zeigen die starken Niederschläge deutlich, wobei Goldach (unten) am 1. September aufhörte zu messen (Grafiken: BWG).

Schweizer Stromversorger besorgt nach Ablehnung des EMG

(he) Die Schweizer Stromversorger zeigten sich nach dem Nein der Stimmbürger zum Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) am 22. September enttäuscht und besorgt. «Das Nein zum EMG heisst Verzicht auf einen regulatorischen Gesetzesrahmen für die Stromversorgung», hiess es in einer Stellungnahme der Axpo-Gruppe. Die in der Axpo vereinigten Kantonswerke AEW, EKS, EKT, EKZ, SAK und die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) gehen weiterhin davon aus, dass die Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes kaum aufgehalten werden kann. Daher bestünde jetzt die Gefahr einer «ungeordneten Strommarktöffnung mit allfälligen Nachteilen für kleinere und mittlere Unternehmen.» Die Axpo als grösstes Stromunternehmen in öffentlicher Hand will sich deshalb für eine «sichere und effiziente Stromversorgung» einsetzen. Ähnlich reagierte auch die BKW FMB Energie AG. In einer Mitteilung wertete das Unternehmen, das rund eine Million Kunden in den Kantonen Bern, Jura und Baselland sowie in den Kantonen Solothurn und Neuenburg versorgt, die Ablehnung des EMG als «Ausdruck des Wunsches des Schweizervolkes nach sicherer Stromversorgung». In diesem Sinne will sich das Unternehmen in städtischen und ländlichen Regionen dafür einsetzen, dass die Sicherheit der Stromversorgung auch ohne die «ordnende Kraft des EMG» aufrechterhalten wird. Auch die Centralschweizerischen Kraftwerke (CKW) waren vom Abstimmungsergebnis enttäuscht, wollen sich aber bemühen, dass ihre Kunden von Nachteilen verschont bleiben. Offensichtlich sei es nicht gelungen, bei den Stimmbürgern für das EMG und die «damit verbundenen Vorteile Verständnis und Akzeptanz zu schaffen», so das Unternehmen. Die CKW wollen zusammen mit «allen Interessierten» nach Wegen suchen, um langwierige Auseinandersetzungen vor der Wettbewerbskommission und vor Gerichten zu verhindern.

Abflussmessstation Goldach (Bild: Michel Karim, BWG).

Buchs und Erstfeld als «Ökostrom-City» gekürt

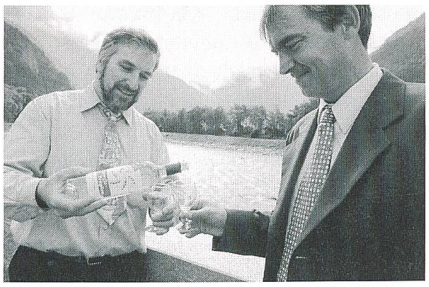
(bfe/w) «Ökostrom-City» zeichnet Energiestädte aus, die sich vorbildlich für eine nachhaltige Stromerzeugung einsetzen. Am gemeinsamen Wettbewerb von «EnergieSchweiz» für Gemeinden und der Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (AEE) beteiligten sich in der Deutschschweiz 16 Energiestädte. Die Auszeichnung «Ökostrom-City» ging an die Gemeinden Buchs (SG) und Erstfeld (UR).

Albulatal erste Energiestadt-Region

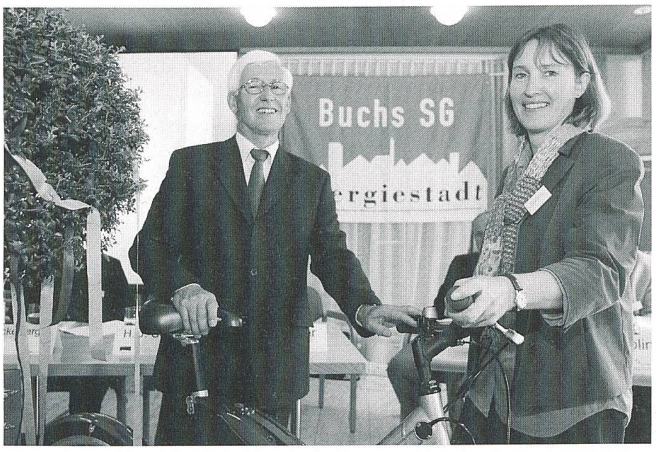
Die Gemeinden im Bündner Albulatal sind vom Bundesamt für Energie als erste Energiestadt-Region der Schweiz ausgezeichnet worden. Das Label wird vergeben im Zusammenhang mit dem neuen Bundesprogramm «EnergieSchweiz».

Grosses Angebot

Heute bieten rund 140 Elektrizitätsunternehmen ihrer Kundschaft die Wahl zwischen Ökostrom und Strom aus konventionellen Quellen an. Hinter diesem Erfolg steckt auch das Engagement vieler Energiestädte. Durch den Kauf von Ökostrom und den Bau beziehungsweise die Förderung von Solar-, Wasser-, Wind- oder Biogas-Kraftwerken leisten viele Gemeinden einen Beitrag für eine nachhaltige Stromerzeugung. Mit der Teilnahme am Wettbewerb «Ökostrom-City» erhielten die Energiestädte erstmals die Gelegenheit, sich untereinander zu vergleichen.



Für die Auszeichnung «Ökostrom City», welche die Urner Stadt Erstfeld am Mittwoch, 11. September 2002, entgegennehmen konnte, stiessen Paul Jans, Gemeindepräsident von Erstfeld (links) und Kurt Egger, EnergieSchweiz für Gemeinden, mit einem Energie-Tropfen an (Bilder: photopress).



Cornelia Brandes (rechts), Geschäftsführerin des Vereins für umweltgerechte Elektrizität (VUE), überreicht dem Direktor des Wasser- und Elektrizitätswerks Buchs, Eduard Tanner, zusammen mit der Auszeichnung als «Ökostrom City» ein Elektro-Fahrrad.

EKT: Unterwerk Schlattingen erneuert

(axpo) Die Anlagen des Unterwerks Schlattingen der Elektriziätswerk des Kantons Thurgau AG (EKT) wurden während der letzten 18 Monate für 2,5 Millionen Franken erneuert. Eine neue 17 000-Volt-Schaltanlage sowie eine neue Steuerung wurde eingebaut, damit das Unterwerk Schlattingen von der Netzleitstelle Arbon aus überwacht und ferngesteuert werden kann. Der Strom kommt in das Unterwerk mit einer Spannung von 220 000 Volt (220 kV) über Leitungen der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) aus dem Raume Winterthur. In den Unterwerken übernimmt die EKT für ihr Kantonsgebiet die Verteilung mit einer Spannung von 17 000 Volt.

Rahmenkredit für ewz-Energiedienstleistungen

(stzh/w) Der Zürcher Stadtrat beantragte beim Parlament für das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) für die Jahre 2003 bis 2006 einen Rahmenkredit von 75 Millionen Franken. Damit soll das Unternehmen mehr finanziellen Spielraum für seine Dienstleistungsgeschäfte erhalten.

Energiedienstleistungen sind ein neues Geschäftsfeld des ewz und ergänzen das bisherige Kerngeschäft. Sie sind in die Bereiche Energie-Contracting und Facility-Management aufgeteilt. Das neue Geschäftsfeld erweitert auch den Handlungsspielraum zur Umsetzung der energiepolitischen Ziele der Stadt Zürich.

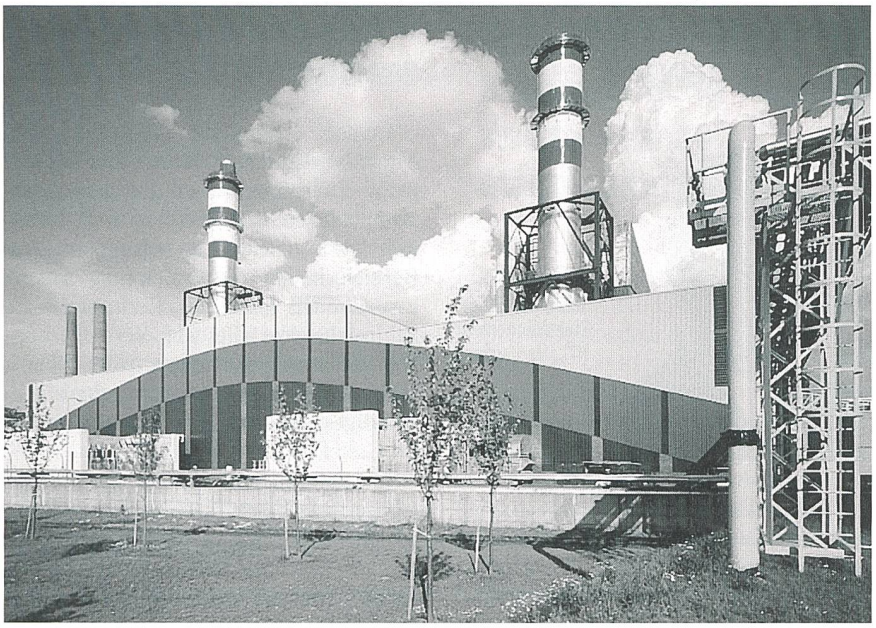
100 000. Betriebsstunde

(bkw/w) Im von der BKW FMB Energie AG betriebenen Deponiegaskraftwerk Teuftal erreichte eines der sechs Stromaggregate am Donnerstag, 19. September 2002, die 100 000. Betriebsstunde. Angesichts des rauhen Deponiegasbetriebes stellt dies für einen Gasmotor eine aussergewöhnlich hohe Lebensdauer dar, was vergleichsweise bei einem Automobil einer Fahrleistung von etwa sieben Millionen Kilometern entspricht. In elfeinhalb Jahren produzierte dieses Gasmotor-Generatoraggregat 45 Millionen Kilowattstunden (kWh) Energie. Dazu wurden rund 30 Millionen Kubikmeter Deponiegas benötigt, das unter ökonomisch und ökologisch optimalen Bedingungen in Strom umgewandelt wird. Die jetzt erreichten Betriebsstunden decken den Stromjahresbedarf von knapp 9000 Haushalten ab.

Die im BKW-Deponiegaskraftwerk erzeugte Energie wird über Transformatoren in eine bestehende 16 000-Volt-Leitung eingespeist. Durch den hohen Luftanteil im Gasgemisch (Magerbetrieb), dank modernster Technik und professionellem Unterhalt kann der Schadstoffausstoss unterhalb der Grenzen der Luftreinhalteverordnung gehalten werden. Die Stromproduktion vermindert zudem im Vergleich zur blossen Abfackelung die Abwärme um einen Drittel, also um denjenigen Teil, der in Form von elektrischer Energie gewonnen wird.

Atel Versorgungs AG übernimmt Elektra Balsthal

(atel/w) Die Gemeindeversammlung in Balsthal hat am 16. September 2002 dem Verkauf der Elektra zugestimmt. Das Balsthaler Niederspannungsnetz und die dazugehörenden Anlagen gehen per 1. Januar 2003 zu einem Kaufpreis von 21,75 Mio. Franken an die AVAG über. Betreut, betrieben und unterhalten wird das Netz – wie in den anderen 13 AVAG-Detailversorgungsgemeinden auch – durch die Aare Energie AG (a.en), einer Tochtergesellschaft der AVAG und der Städtischen Betriebe Olten (sbo). Mit diesem Netzkauf erhöht sich der Absatz an direkte Kunden um 36 Gigawattstunden (GWh) auf 217 GWh für die AVAG bzw. 340 GWh für die a.en kumuliert. Insgesamt werden nun durch die a.en in den Sparten Strom, Gas und Wasser 38 000 Kundinnen und Kunden betreut.



Csepel liegt 5 Kilometer südlich von Budapest und besteht aus zwei Kraftwerksanlagen. Die Anlage Csepel II ist eines der modernsten Gaskraftwerke in Ungarn. Es leistet 390 MW_e (Megawatt elektrisch), wurde erst im Jahr 2000 in Betrieb genommen und basiert vollständig auf westlicher Technologie (Bilder: atel).

Atel expandiert in Ungarn und Tschechien

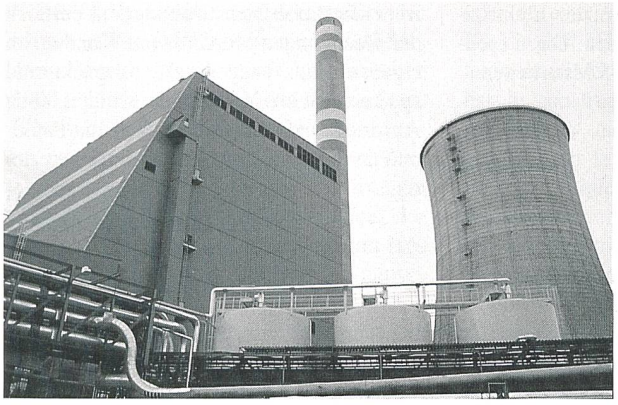
(atel/w) Die Aare-Tessin für Elektrizität Atel erweitert ihre Präsenz in Mittel- und Osteuropa und übernimmt für rund 780 Mio. Franken vom amerikanischen Energieunternehmen NRG Energy Inc. zwei Kraftwerkskomplexe und eine Energiehandelsfirma in Ungarn und Tschechien.

Atel übernimmt 100% des Kraftwerkkomplexes Csepel in Ungarn, vorerst 44,5% des Kraftwerkkomplexes ECKG und 75% der Handelsgesellschaft Entrade, beide in Tschechien. Die Anlage in Csepel besteht aus einem 390-MW-Gasturbinen-Kraftwerk zur Stromerzeugung und einem 116-MW-Kraftwerk zur Fernwärmeversorgung der Stadt Budapest. Die Erzeugungsanlagen ECKG in der Nähe von Prag umfassen ein kohlebefeuertes 250-MW-Kraftwerk und eine Gas-Kombi-Anlage mit 67 MW Leistung zur Stromerzeugung sowie ein 173-MW-Kraftwerk zur Fernwärmeversorgung. Csepel und ECKG betreiben Kraftwerke modernster Bauart, die in den Jahren 1999 und 2000 in Betrieb genommen wurden sowie zwei etwas ältere Reserveanlagen.

Das Energiehandelsunternehmen Entrade mit Sitz in Prag hat im letzten Jahr 8 TWh Strom abgesetzt. Das Unternehmen konzentriert sich auf das Stromvertriebs- und Handelsgeschäft in Mittel- und Osteuropa. Die 3 Firmen beschäftigen in Ungarn und Tschechien zusammen über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2001 setzten sie rund 650 Mio. Franken um und erwirtschafteten einen Cashflow von rund 150 Mio. Franken.

Die Akquisitionen in Ungarn und Tschechien erweitern und fördern die Geschäftsmöglichkeiten der Atel in dieser Region beträchtlich. Die neu erworbenen Kraftwerke werden den Energiehandel und -vertrieb ergänzen und unterstützen.

Die Übernahme muss noch von den zuständigen Wettbewerbsbehörden genehmigt werden, was noch in diesem Jahr erfolgen soll.



Der Kraftwerkskomplex ECKG/Kladno liegt rund 25 Kilometer ausserhalb von Prag und besteht aus drei einzelnen Anlagen. Alle drei Werke sind für die Stromproduktion mit Dampfentnahme ausgelegt.

Wasserwerke Zug übernehmen weitere Lorze-Kraftwerke

(wwz) Die Wasserwerke Zug AG (WWZ) haben von der Papierfabrik Cham die beiden Wasserkraftwerke «Untermühle» und «Hagendorn» in Cham gekauft. Beides sind knapp hundertjährige Anlagen, welche das Gefälle der Lorze ausnützen.

Der Jahreswirkungsgrad der Anlagen ist sehr tief. Zudem sind sie unterhaltsintensiv und müssen überholt werden. Mit den erneuerten Anlagen soll sich die Eigenproduktion der WWZ um etwa 20% erhöhen – und damit etwa 6% des Bedarfs im Verteilgebiet der WWZ-Netze AG abdecken.

Über den Kaufpreis der Grundstücke, Wasserrechte und Anlagen habe die Parteien Stillschweigen vereinbart. Für die Erneuerung rechnen die WWZ mit Investitionen in der Höhe von mehreren Millionen Franken.

Bündner Ökostrom für deutsche Kunden

(re/pd) Der bundesweit operierende deutsche Elektrizitätsversorger Energie AG Iserlohn-Menden und der Bündner Ökostromproduzent Rätia Energie lancieren auf dem liberalisierten deutschen Markt gemeinsam die grüne Strommarke «PurePower St. Moritz». Die Vermarktung erfolgt in Deutschland – und bei deutschen Feriengästen in Graubünden.

Anfang September unterzeichneten beide Partner einen Kooperationsvertrag zur Gründung einer Marketing- und Vertriebsgesellschaft mit Sitz in Iserlohn, die Ende dieses Jahres das operative Geschäft aufnehmen wird. Ab 2003 sollen weitere deutsche Stadtwerke als Kooperationspartner gewonnen werden. Die Rätia Energie (RE) ist innerhalb des Jointventures für Produktentwicklung, Stromproduktion und Marketing verantwortlich, während der deutsche Partner sein Know-how für sämtliche Vertriebs- und Durchleitungsfragen einbringt.

Als Novum bei der Vermarktung von Strom sollen die Kunden während ihres Urlaubs für «PurePower St. Moritz» gewonnen werden. 90 000 deutsche Stammgäste verbringen regelmässig ihre Ferien in der Region St. Moritz im Oberengadin. Hinzu kommen jedes Jahr weitere 30 000 deutsche Urlauber, die zum ersten Mal ins Produktionsgebiet der Rätia Energie reisen.

Hydro Exploitation SA complète son équipe de direction

(eos) Lors de sa séance du 13 septembre 2002, le Conseil d'administration de Hydro Exploitation SA a nommé les cadres supérieurs qui formeront, avec le directeur déjà désigné Monsieur Peter Klopfenstein, l'équipe de direction de la société. Il s'agit de MM Michel Praplan, Ressources humaines; Jean-François Jorda, Contrats et finances, Nicolas Gapany, Développement et gestion des processus, Jean-Michel Bonvin, Exploitation Valais romand, Amédée Kronig, Exploitation Haut Valais, Eric Papilloud, Ingénierie et Support technique.

Cette organisation entrera en fonction le 1er janvier 2003 et assumera alors la responsabilité de mise en œuvre et de développement d'un centre d'excellence pour l'exploitation d'aménagements hydroélectriques.

Hydro Exploitation SA: Direktor gewählt

Peter Klopfenstein, 45-jährig, Elektroingenieur HTL, Verkaufsingenieur STV und mit Managementausbildung BBA (Bild: eos).

Der Verwaltungsrat der Hydro Exploitaiton SA, Lausanne, hat an seiner Sitzung vom 20. August 2002 Peter Klopfenstein zum Direktor der neuen Firma gewählt; an seiner Sitzung vom 13. September auch alle weiteren Geschäftsleitungsmitglieder. Die Firma wird am 1. Januar 2003 operativ.

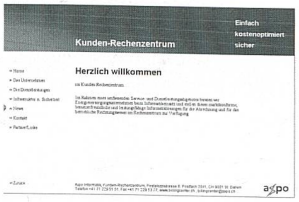
Neues Axpo-Rechenzentrum für Drittkunden

(axpo) Angesichts der aktuellen Marktbewegungen werden sich immer mehr Energieversorger auf ihre Kernkompetenzen wie Netzbau und -unterhalt konzentrieren. Im administrativen Bereich bringt die Anlehnung an ein professionell geführtes Rechenzentrum zahlreiche Vorteile wie Vereinfachungen, Kosteneinsparungen und Sicherheit. Axpo eröffnete dazu ein eigenständiges Kunden-Rechenzentrum in St. Gallen.

Im Rahmen des umfassenden Dienstleistungsangebotes eröffnete Axpo am 18. September in St. Gallen ein spezielles Kunden-Rechenzentrum. Personell und organisatorisch streng getrennt von den eigenen EDV-Applikationen der Axpo-Gruppe sind Zugriffsschutz, Datensicherheit und Datenhaltung bei klar geregeltem Zugang für den Kunden garantiert. Die laufenden Anpassungen der Lösungen an die aktuellen Technologien und Standards, neue gesetzliche Auflagen sowie an neue Marktanforderungen sind gewährleistet. Ein klares Kostenkonzept berücksichtigt die individuellen Kundenwünsche und ermöglicht eine genaue Budgetierung der Informatikkosten für jedes EVU.

Vielseitige, professionelle Dienstleistungen

Basis der Abrechnungsdienstleistungen bildet das gemeinsam mit anderen schweizerischen Energieversorgern entwickelte System IS-E, ein zukunftsweisendes Informationssystem für die Energiewirtschaft. Alle Energieträger (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme) sowie beliebige Dienstleistungen und Gebühren können damit abgerechnet werden. Die Lösung ist umfassend und modular aufgebaut. Sie wächst mit den Bedürfnissen der Kunden und den Anforderungen des Marktes. Für diese Abrechnungsdienstleistungen sind zwei Service-Varianten frei wählbar. Bei Plattformbetrieb übernimmt das Kundenrechenzentrum sämtliche Dienstleistungen. Lediglich die Rechnungen werden vom Kunden im eigenen Haus ausgedruckt, verpackt und spediert. Beim Vollservice werden auch Ausdruck auf kundenspezifischem Papier und der Versand vom Rechenzentrum erledigt.



www.billingcenter.ch

Alfred Janka, Direktor Industrielle Betriebe Chur und VR-Präsident Swiss Mountain Power (Bild: SMOP).

Swiss Mountain Power unter neuer Führung

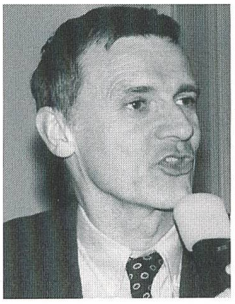
Nach der erfolgreichen Aufbauphase trat Kurt Schiess im Juni 2002 als Verwaltungsratspräsident der Swiss Mountain Power AG in den wohlverdienten Ruhestand. Als neues Mitglied im Verwaltungsrat wurde an der GV vom 18. Juni 2002 Alfred Janka, Direktor der IBC gewählt.

Nach zwei intensiven Jahren des Geschäftaufbaues und der Zusammenarbeit unter den führenden Energiedienstanbietern Graubündens trat Kurt Schiess als Verwaltungsratspräsident der Swiss Mountain Power AG an der diesjährigen Generalversammlung zurück. Nachdem er sich im letzten Jahr bereits bei der IBC altersbedingt zurückzog, wird er sich nach einer spannenden und interessanten Amtszeit nun seinen Hobbys widmen können.

Sein Nachfolger bei der IBC, Direktor Alfred Janka, wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt. Die konstituierende VR-Sitzung wählte Alfred Janka zum neuen Präsidenten. Damit ist die strategische Führungsequipe um die bisherigen Verwaltungsräte Jürg Litscher, Vizepräsident, Direktor EWD Elektrizitätswerk Davos AG und Bruno Trinkler, Betriebsleiter ewz Kraftwerke Mittelbünden, für die kommenden Herausforderungen im Energiemarkt bestens gerüstet.

Jacques Rossat neuer Direktor bei Avenis Trading

(d) Jacques Rossat ist in die Direktion von Avenis Trading, die Vertriebsgesellschaft der Elektrizitätsgruppe EOS, gewählt worden. Rossat ist stellvertretender Generaldirektor der freiburgisch-neuenburgischen Elektrizitätsgesellschaft EEF. ENSA. Avenis war im Jahr 2000 von den sechs grössten Westschweizer Elektrizitätswerken gegründet worden. Die Gesellschaft beschäftigt derzeit 35 Mitarbeiter.



Jacques Rossat neu bei der Avenis-Direktion.

Rentenanstalt verkauft Beteiligung an Jungfraubahn

(d) Der Versicherungskonzern Rentenanstalt/Swiss Life hat seine Beteiligung von 27% an der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken, verkauft. Das Aktienpaket wurde bei verschiedenen Investoren platziert.

Die Berner Kantonalbank (BEKB) übernimmt 7,5% und hält neu einen Anteil von 16,5% an der Jungfraubahn Holding AG. Die Bernischen Kraftwerke (BKW FMB) übernehmen 7% der Beteiligung der Rentenanstalt und kommen neu auf 14%.

Axpo übernimmt Energiebereich der EMS

(ax) Die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK), eine Tochter der Axpo Holding, erwerben von der EMS-Chemie Holding AG (EMS) ihre im Kanton Graubünden betriebenen Wasserkraftwerke. Künftig bezieht die EMS-Gruppe die elektrische Energie für drei Schweizer Werkstandorte bei der Axpo Gruppe.

Der derzeitige Energiebereich der EMS besteht aus der 100%-Tochtergesellschaft Patvag Kraftwerke AG, die ihrerseits mit rund 80% an der Kraftwerke Frisal AG beteiligt ist. Zur Patvag Kraftwerke AG zählen die drei Kraftwerke Pintrun, Tavanasa und Russein sowie ein regionales 60-kV-Leitungsnetz. Daneben ist EMS Eigentümerin von 75% des Aktienkapitals der Kraftwerke Reichenau AG. Die Jahresproduktion aller genannten Kraftwerke beträgt insgesamt rund 260 Mio. kWh Strom.

Projekt «KWO plus»: Baubewilligung für zweite Ausbauetappe eingereicht

Arbeiten auf der 1. Ausbauetappe «Roslaui» (Bild: KWO).

(d/kwo) Die Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) haben im Zusammenhang mit dem Ausbau der Grimselkraftwerke die Baubewilligung für die zweite Etappe eingereicht. Im Zentrum der zweiten Etappe steht der Umbau des Kraftwerks Grimsel 1.

Das Triebwasser soll neu vom Grimselsee fast ausschliesslich über den Strang Grimselsee–Räterichsbodensee–Handeck geführt werden und weniger über den Gelmersee zur Handeck. Weiter sollen die alte «Grimsel-Maschine» und die «Oberaar-Pumpe» durch eine neue Turbine ersetzt werden.

Der Baubeschluss für den ersten Teil des Investitionsprogramms KWO plus wurde am 5. März 2002 gefasst. Rund 80 Millionen Franken sollen in den nächsten vier Jahren für die Sanierung und Aufwertung des Kraftwerkes Innertkichen 1 investiert werden. Hauptelement dieses ersten Projektteils ist ein neuer 10 Kilometer langer Triebwasserstollen. Mit den Bauarbeiten wurde pünktlich am 6. Mai 2002 begonnen.

Des defauts dans les soudures sont à l'origine de la rupture du puits blinde de Cleuson Dixence

(eos) Les nombreuses expertises sectorielles, demandées pour déterminer les causes et les éventuelles responsabilités dans l'accident survenu le 12 décembre 2000 à Cleuson Dixence, ont été rendues. Elles sont présentées et commentées dans un important document établi par l'expert principal dont les parties ont pu maintenant prendre connaissance. Le type et l'exécution des soudures sont très clairement identifiés comme les causes de l'accident.

Le résumé de l'expert principal relève en outre clairement que le choix et la qualité de l'acier, le génie civil, le tracé, l'exploitation, les contraintes hydrauliques et le dimensionnement des aménagements, notamment, ne sont pas à l'origine de l'accident.

A ce stade, eos constate que, parmi d'autres appréciations, l'expert relève notamment que des démarches avaient été entreprises «de façon sérieuse et importante» pour connaître l'acier utilisé et en particulier sa soudabilité et que, lors de l'apparition de fuites en 2000, «tout fut mis en œuvre pour comprendre ce phénomène et l'éradiquer».

Diverses expertises

eos déplore que l'engagement sans réserve de ses collaborateurs ainsi que les diverses expertises demandées aux différents niveaux de la conception et de la réalisation ainsi qu'après les premières fuites, n'aient pas suffi à éviter l'accident. En effet, eos estimait à l'époque avoir obtenu du constructeur et des spécialistes consultés des garanties suffisantes pour une remise en eau. A cet égard, il faut rappeler que durant l'été 2000, un contrôle de toutes les soudures du puits blindé a été effectué par le constructeur à la demande d'eos. Les experts insinuent que des pressions exercées sur le concepteur, sans d'ailleurs préciser lesquelles, auraient influencé la décision de remise en eau. Dans la mesure où elle pourrait être en cause, eos réfute cette accusation qu'elle estime infondée.

Les appréciations de ce communiqué ne portent que sur le contenu du document rédigé par l'expert principal. Les milliers de pages des rapports d'expertise vont maintenant être examinées en détail par un collège d'experts internationaux reconnus en la matière. Alors seulement, dans un délai de l'ordre d'un à deux mois, eos sera en mesure d'apprécier toutes les circonstances de l'accident. eos est consciente que des études poussées sont nécessaires pour évaluer l'état de l'aménagement dans son ensemble et formuler des propositions pour les travaux de remise en exploitation en toute sécurité.

Quelles que soient les décisions judiciaires futures, eos assumera ses obligations, comme elle l'a fait jusqu'à maintenant, notamment à l'égard des personnes et des collectivités publiques touchées dans ce dramatique accident.

Abschlussbericht zu Cleuson-Dixence

Der Bruch der Druckwasserleitung beim Walliser Kraftwerk Cleuson-Dixence im Dezember 2000 ist durch die Korrosion der unter Druck stehenden Schweissnähte verursacht worden. Dies geht aus dem Abschlussbericht hervor.

Die durch die austretenden Wassermassen ausgelöste Schlammlawine hatte Dutzende Häuser der Gemeinde Fey weggerissen. Drei Menschen wurden getötet.

Die geologische Situation wie auch die schwache Abdeckung des Druckrohres haben laut den Experten den abrupten Bruch begünstigt. Eine Fehlmanipulation von Angestellten des Kraftwerks sei nicht festgestellt worden.

Gutes Halbjahr 2002 für ewl-Gruppe

(ewl) Die ewl-Gruppe ist mit dem ersten Halbjahr 2002 zufrieden. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt zwar leicht unter dem sehr guten Vorjahreswert, der Gewinn per 30. Juni 2002 entspricht mit 5,5 Millionen Franken aber den Erwartungen. Der operative Cashflow bewegt sich mit 16,3 Millionen Franken auf Budget- und Vorjahreskurs. Für das Jahr 2002 rechnet die Geschäftsleitung mit einer gleichbleibend positiven Entwicklung

CVE-Romande

Das Energieversorgungsunternehmen CVE-Romande hat im 1. Halbjahr den Nettoumsatz um 4,7% auf 230 Mio. Franken erhöht. Statt eines Verlusts wie im Vorjahr (minus 70 Mio. Franken) resultierte ein Reingewinn von 79,2 Mio. Franken.

Die positive Umsatzentwicklung sei auf den steigenden Energieabsatz über die eigenen Verteilnetze, auf die erstmalige Konsolidierung der Société des Forces Motrices du Grand St-Bernard (FGB) sowie auf Energiekäufe aus Wasserkraft zurückzuführen.

KWL/KWR

(ed) Das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres der Kraftwerk Laufenburg-Gruppe (KWL-Gruppe) war durch Sondereffekte geprägt. Es konnte dadurch ein sehr gutes Gruppen-Ergebnis von MEUR 71,7 (Vorjahr MEUR 12,7) erzielt werden. Besondere Einflüsse entstanden im Zuge der Übernahme der Aktienmehrheit an der Schwestergesellschaft Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (KWR) und dem damit verbundenen Verkauf von Schweizer Beteiligungen.

Der Vorstand der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG informierte, dass im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ein befriedigender EBIT von MEUR 6,0 (Vorjahr MEUR 18,4) erwirtschaftet werden konnte.

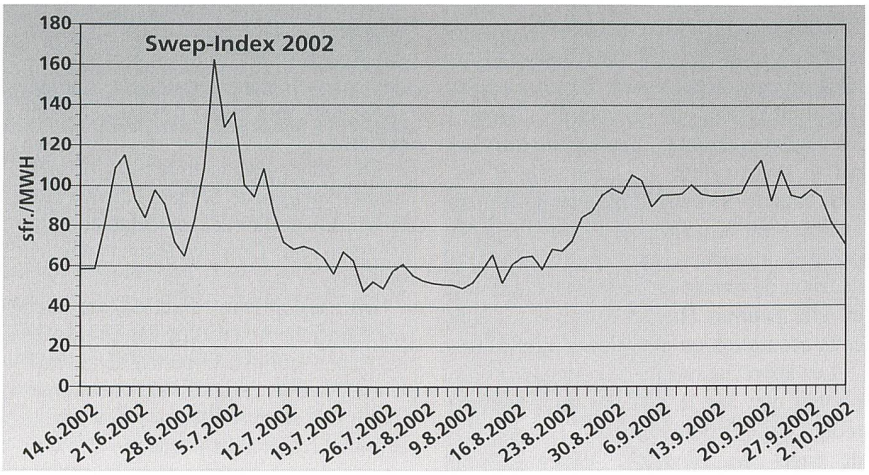
Rätia Energie liefert grüne Zertifikate

(re) Am 25. Juli 2002 haben Rätia Energie und Avenis Trading SA einen Vertrag über die Transaktion von grünen Zertifikaten abgeschlossen. Die Zertifikate belegen die ökologische Qualität von 5,5 GWh Energie, die in den Speicherkraftwerken Palü und Cavaglia der Rätia Energie produziert wurde. Diese beiden Zentralen der Rätia Energie, erfüllen die Kriterien des international strengsten Labels «naturemade star». Der Verein für umweltgerechte Elektrizität (VUE), der dieses Label verleiht, stellte die insgesamt 5500 Zertifikate aus und überwachte die Einhaltung aller Erfordernisse dieser Transaktion.

Die Zertifikate werden von der Avenis Trading SA an die EEF.ENSA-Gruppe weiterverkauft. EEF.ENSA kann somit ihren Kunden in den Kantonen Fribourg und Neuchâtel das neue Produkt «Jade star» (mit «naturemade star» zertifizierter Ökostrom) anbieten.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spothandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze

Heinz Karrer neuer Chef der NOK

Heinz Karrer (43) löste Dr. Peter Wiederkehr, der in den Ruhestand geht, als Direktionspräsident der NOK am 1. Oktober 2002 ab. Karrer war Mitglied der Konzernleitung der Swisscom AG, vorher Vorsitzender der Unternehmensleitung von Ringier Schweiz und Mitglied der Konzernleitung der Ringier AG.

Kooperation im Strommarkt

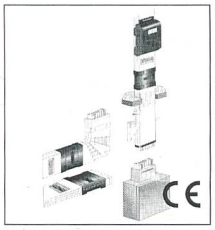
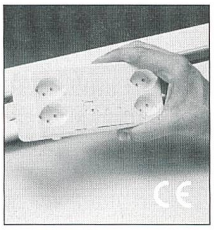
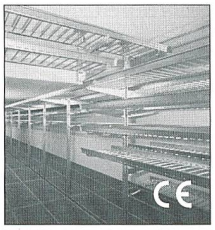
Die Youtility AG feierte ihren zweiten Geburtstag. Die Kooperation, die am 14. September 2000 von 24 bernischen Stromversorgern gegründet wurde, ist zwischenzeitlich auf 42 Partner angewachsen und wächst kräftig weiter. Das Modell, das auf Initiative des Bernischen Elektrizitätsverbandes (BEV) und der BKW FMB Energie AG ins Leben gerufen wurde, hat sich sehr gut etabliert.

Nebelaktion von Greenpeace in Beznau

Rund 20 Greenpeace-Aktivisten haben am 5. September beim Kernkraftwerk Beznau in Döttingen AG mehrere Rauchpetarden gezündet und wollten damit beweisen, dass das Kernkraftwerk gegen Angriffe ungenügend gesichert sei. Die Vorbereitungen zur Aktion waren seit Tagen von Beznau-Betriebswachen und Polizei beobachtet und mit angemessenen Massnahmen begleitet worden, gemäss Medienmitteilung der NOK.

Neue Gesellschaft soll Erdgas als Treibstoff fördern

(vsg) Die Schweizerische Gaswirtschaft will Erdgas als Treibstoff im Schweizer Markt einführen und national einheitlich positionieren. Die Regionalgesellschaften Gasverbund Mittelland AG (GVM) in Arlesheim, die Erdgas Ostschweiz AG (EGO) in Schlieren sowie die Gaznat S.A. in Vevey beabsichtigen, dazu ein Kompetenzzentrum zu schaffen und eine Gesellschaft zu gründen.

LANZ pour les bâtiments administratifs:

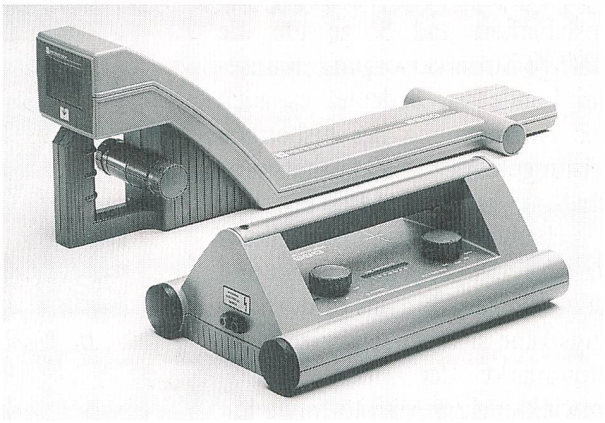
- **Canalisations électriques LANZ** 25 – 8'000 A /1 – 245 kV conducteurs Cu ou Alu
- **Canaux d'allège LANZ** 150 x 200 mm – 250 x 250 mm
- **Canalisations électriques d'allège «kb»** à 2 circuits 230 V/63 A et 400 V/63 A. Implantation des coffrets de dérivation en tout point du tracé.
- **Blocs de prises de sol. Passages de câbles LANZ** à 8 et 16 sorties.
- **Canaux G** 50 x 50 mm – 125 x 150 mm. Revêtement exempt d'halogène, ménageant les cables.
- **Multi-chemins LANZ +** suspension et collies **MULTIFIX**. Conformes aux normes SN SEV 1000/3 et CE.

LANZ occupe une place prépondérante sur le marché des canalisations électriques et dans le domaine du cheminement rationnel de câbles et de conduites. Certifié ISO 9001. Demandez une offre à:
lanz oensingen sa Tél. 062/388 21 21 Fax 062/388 24 24
e-mail: info@lanz-oens.com

☐ Je suis intéressé par . . . . . Veuillez m'envoyer votre documentation.
☐ Pourriez-vous me rendre visite, avec préavis, s.v.p.?
Nom/adresse/tél.

lanz oensingen sa
CH-4702 Oensingen · Téléphone ++41/62 388 21 21

FM 9800
Intelligentes Leitungsortungssystem für erdverlegte Kabel und Rohre



- Automatisches Richtungsführungssystem
- Strommessung zur Differenzierung von parallel verlaufender Leiter
- Einknopfbedienung mit digitaler Tiefenanzeige

INTERSTAR
Alte Steinhauserstrasse 19, 6330 Cham
Telefon 041 741 84 42, Fax 041 741 84 66
Internet: www.interstar.ch E-Mail: info@interstar.ch

BULLETIN

Herausgeber/Editeurs: SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik/ Association pour l'électrotechnique, les technologies de l'énergie et de l'information (Electrosuisse) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen/Association des entreprises électriques suisses (VSE/AES)

Redaktion Electrosuisse: Informationstechnik und Energietechnik/Rédaction Electrosuisse: techniques de l'information et techniques de l'énergie
Martin Baumann (Bau), Dipl. El.-Ing. ETH, Verlagsleitung/direction d'édition; *Rita Brülhart,* Verlagsassistenz/assistance d'édition; Dr. *Rolf Schmitz (Sz),* Dipl. El.-Ing. ETH, Chefredaktor/réd. en chef; *Daniela Diener-Roth (dd),* Redaktionsassistenz/ assistance de rédaction; *Heinz Mostosi (hm),* Produktion/production
Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 57, rita.bruelhart@sev.ch

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft/Rédaction AES: économie électrique
Ulrich Müller (m), Chefredaktor/réd. en chef; *Ursula Wüthrich (Wü)*
Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 226 51 11, ulrich.mueller@strom.ch

Inserateverwaltung/Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förrlibuckstrasse 70, Postfach 3374, 8021 Zürich, Tel. 043 444 51 08, Fax 043 444 51 01, E-Mail jiri.touzimsky@jean-frey.ch

Anzeigenmarketing für das Gewerbekombi: Publimag AG, Laupenstrasse 35, 3001 Bern, Tel. 031 387 22 11, Fax 031 387 21 00, E-Mail bern@publimag.ch

Adressänderungen und Bestellungen/Changements d'adresse et commandes: Electrosuisse, IBN MD, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 21, Fax 01 956 11 22, trudi.benz@sev.ch

Erscheinungsweise/Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahresheft herausgegeben./ Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps

Preise/Prix: Abonnement Fr. 205.–/€ 147.– (Ausland: zuzüglich Porto/Etranger: plus frais de port); Einzelnummer Fr. 12.–/€ 8,50 zuzüglich Porto/Prix au numéro Fr. 12.–/ € 8,50 plus frais de port. Das Abonnement ist in der Mitgliedschaft von SEV und VSE enthalten/L'abonnement est compris à l'affiliation du ASE et du AES

Satz, Druck, Spedition/Composition, impression, expédition: Vogt-Schild/ Habegger Medien AG, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 032 624 71 11

Nachdruck/Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion/Interdite sans accord préalable

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier/Impression sur papier blanchi sans chlore
ISSN 1420–7028